

## zu Richter 6,25-32: Eine Mutprobengeschichte von heute

Das war ja mal wieder richtig bescheuert! Was sollte Lisa bloß machen?

Im Moment saß sie in ihrem Zimmer, den Kopf in die Hände gestützt und dachte nach. Am Morgen hatten ihre Klassenkameraden den Entschluss gefasst, am nächsten Tag geschlossen den Sportunterricht zu schwänzen. War ja auch zu gemein, wie sich der Sportlehrer letztes Mal beim Volleyball benommen hatte!

Alle müssen mitmachen, hieß es, und wer sich drückt, wird als Verräter und Klassenfeind geächtet.

Alle müssen mitmachen!?! Auch Lisa? Was sollte sie bloß tun?

Im Sommer auf dem Jungscharlager hatte Lisa eine klare Entscheidung für Jesus getroffen. Das haben ihre Klassenkameraden längst gemerkt und sie deswegen immer wieder mal gehänselt und verspottet. „Du mit deiner Bibel – ach hör doch auf!“, so hatte sie schon öfter einmal zu hören bekommen.

Und jetzt das.

„Wenn es nur noch jemanden in meiner Klasse gäbe, der auch Christ ist, dann wäre es viel einfacher“, dachte sie gerade. In ihrer Ratlosigkeit griff sie nach der Bibel und schlug noch einmal die Bibellese des Tages auf. Schon am Morgen vor der Schule hatte sie die Geschichte von der Versuchung Jesu gelesen. - War Jesus nicht auch allein gewesen? Wohl schon – aber er wollte den Willen des Vaters tun und wusste, dass dieser ihn nie im Stich lassen würde.

Auf einmal war Lisa alles klar. Zwar wusste sie nicht, wie die Klasse reagieren würde, aber sie war entschlossen, allein, gegen den Willen der anderen, das zu tun, was sie als richtig erkannt hatte.

Lisa ging zum Sportlehrer und sprach mit ihm: „Bitte erklären Sie der Klasse, wie Sie das neulich gemeint haben! Wir finden, Ihre Entscheidung war ungerecht – aber vielleicht haben wir auch etwas nicht richtig verstanden ...“

Vor der Biostunde kam der Sportlehrer in die Klasse. „Hört mal, da ist was falsch gelaufen“, sagte er sofort. Staunen auf den Gesichtern. „Ok“, sagte der Klassensprecher und alle hörten dem Sportlehrer zu.

Am Ende musste keiner „mitmachen“. Und alles war ok!

(nach einer Geschichte aus dem Buch „Geschichten für die Jungschar von A-Z“)